Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 3 (1956)
Heft: 9

Artikel: Tatsachen und Aussichten
Autor: Boveri, Walter / Uhlmann / Dallin, J.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-364698

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die parlamentarische Weiterbehandlung

Die Zeitung «Das Parlament» fasste in ihrer Nummer vom 25. Januar 1956 diese neuen Verhandlungen wie folgt zusammen:

Im Mittelpunkt der 1. Lesung im Bundestag standen die Frage nach Sinn und Aufgabe eines Luftschutzes im Atomzeitalter, ferner die Höhe der erforderlichen Mittel für eine wirksame Durchführung der geplanten Massnahmen und vor allem die Verteilung der Kosten auf Bund, Länder und Gemeinden. Ueber die *Notwendigkeit* ziviler Luftschutzmassnahmen waren sich *alle Fraktionen einig*, über den Weg der *Durchführung* dagegen gab es manche *Meinungsverschiedenheiten*, um deren Ausgleich nunmehr in den Ausschüssen, an die der Entwurf überwiesen wurde, gerungen werden wird. Der Gesetzesentwurf wird an den Ausschuss für Angelegenheiten der inneren Verwaltung — federführend — überwiesen. Die Mitberatung übernehmen der Ausschuss für Wiederaufbau und Wohnungswesen und der Ausschuss für Kommunalpolitik. Eine Ueberweisung an den Ausschuss für Verkehr lehnt das Haus ab.

TATSACHEN UND AUSSICHTEN

Der Geist als Grundlage

Mit Bevölkerungszunahme, Konzentration in den Städten und Mechanisierung der Geister muss die Entwicklung jedoch weiter fortschreiten, um unweigerlich bei Kommunismus oder Faschismus zu enden. Beides aber ist das gleiche, eine gehalt- und gestaltlose Masse, unterjocht von cäsarenwahnsinnigen Diktatoren. Am Ende dieses Ablaufes steht die Atomkatastrophe.

Dr. Walter Boveri

in: «Sie und Er», Zofingen, 29. Dezember 1955.

Keine Garantie

Gibt uns irgend jemand oder irgend etwas Garantie, dass wir bei Ausbruch eines neuen Konfliktes nicht angegriffen, vor allem nicht mit Atomwaffen angegriffen werden? Wir wissen, dass uns diese Garantie nie und durch niemand erteilt werden kann. Wir wissen also auch, dass es notwendig bleibt, unsere Landesverteidigung so aktiv und so wirksam als möglich zu gestalten.

Oberstdivisionär Uhlmann

in: «Allgemeine Schweiz. Militär-Zeitschrift», Frauenfeld, August 1955, S. 559.

Atombombe als Abschreckung

Trotz der Beschleunigung der Arbeiten und des hohen Grades der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Industrie und Regierung, wurde die Bombe zu spät fertiggestellt, um den Verlauf des Krieges entscheidend zu beeinflussen. Als im Juli 1945 die erste Versuchsbombe explodierte, hatten sich die deutschen Armeen längst ergeben, während Japan kurz vor der Kapitulation stand. Entgegen den ursprünglichen Plänen und Absichten, mit Hilfe der Atombomben dem Zweiten Weltkrieg ein schnelles Ende zu bereiten, war die Bombe tatsächlich dazu bestimmt, in dem nachfolgenden Kalten Krieg als Mittel der Abschreckung zu dienen.

David J. Dallin

in: «Die Sowjetspionage» (nach: «Aus Politik und Zeitgeschichte», Bonn, 21. Dezember 1955, S. 780).

Die UNO-Bremse

Die Vereinten Nationen haben zwar nur weniges wirklich konsequent durchführen können, aber dadurch, dass sie bei jedem Konflikt eingriffen, wirkten sie bremsend und konnten sehr oft die Anwendung von Gewalt verhindern ... Ohne die Vereinten Nationen wäre wahrscheinlich schon ein dritter Weltkrieg, ein Atomkrieg, ausgebrochen.

Ralph Bunche

nach: «Das Parlament», Bonn, 19. Januar 1955.

Das Klügere

Es ist klüger, mit den bekannten als mit den unbekannten Kräften zu rechnen. Das Vieldeutige wird sich schon noch klären, das Unheimliche wird sich enthüllen: Dann ist der Augenblick gekommen, ihm zu begegnen.

Oberstdivisionär Schumacher

in: «Sie und Er», Zofingen, 29. Dezember 1955.

Wirksamer Atomschutz

Es gibt Beweise genug, dass Massnahmen auch gegen die modernen atomaren Waffen Hilfe bringen. Wir haben von Fachleuten in einem Ausschuss dargestellt erhalten, dass, wenn die Atombombe von Hiroshima jetzt auf die Stadt Düsseldorf mit ihren 600 000 Einwohnern geworfen würde, mit 280 000 Toten, mit 190 000 Verletzten und mit 130 000 Unverletzten gerechnet werden müsste. Wenn dagegen jene Luftschutzmassnahmen ergriffen werden, die jetzt durch das Bundesinnenministerium und durch die Luftschutzorganisationen wieder der Bevölkerung nahebracht werden, wären die Verlustziffern beim Fallen einer Hiroshima-Atombombe mit der Sprengkraft von 20 000 Tonnen TNT 15 000 Tote und nicht 280 000, 210 000 Verletzte und 375 000 Unverletzte und nicht nur 130 000 Unverletzte. — An diesem Beispiel Düsseldorf — eins von vielen also — ist sehr drastisch nachgewiesen, dass auch im Atomzeitalter die Möglichkeit eines Schutzes gegeben ist.

Dr. Mende (FDP)

am 7. Dezember 1955 im deutschen Bundestag (nach: «Das Parlament», Bonn, 14. Dezember 1955).

Die Natur ist stärker!

Demgegenüber ist berechnet worden, dass ein tropischer Hurrikan in einer Sekunde mehr Energien entfesselt als hundert Atombomben und dass die gesamte ihm innewohnende, in seiner zehn- oder vierzehntägigen Lebensdauer verausgabte Kraft dem Energiebedarf der Vereinigten Staaten für mehrere Jahrtausende gleichkommen würde.

E.Bt.

in: «Neue Zürcher Zeitung», 24. November 1955, Nr. 3187.

Atomkraft als Friedenswaffe

Zum erstenmal in der Geschichte in der Welt haben wir eine Waffe, die umkehrbar ist. In unserer ganzen Geschichte konnten wir wohl einen Pflug in ein Schwert verwandeln, doch erst heute, im 20. Jahrhundert, haben wir ein Schwert, das in einen Pflug umgewandelt werden kann.

Harold Stassen

nach: «Wir Brückenbauer», Zürich, 9. Dezember 1955.

Aufklärung als Mittel

Die Aufklärung des Publikums ist das einzige Mittel gegen den neuen Schrecken.

Amerikanische Atomenergiekommission

nach: «Der Freie Rätier», Chur, 9. Juni 1955.